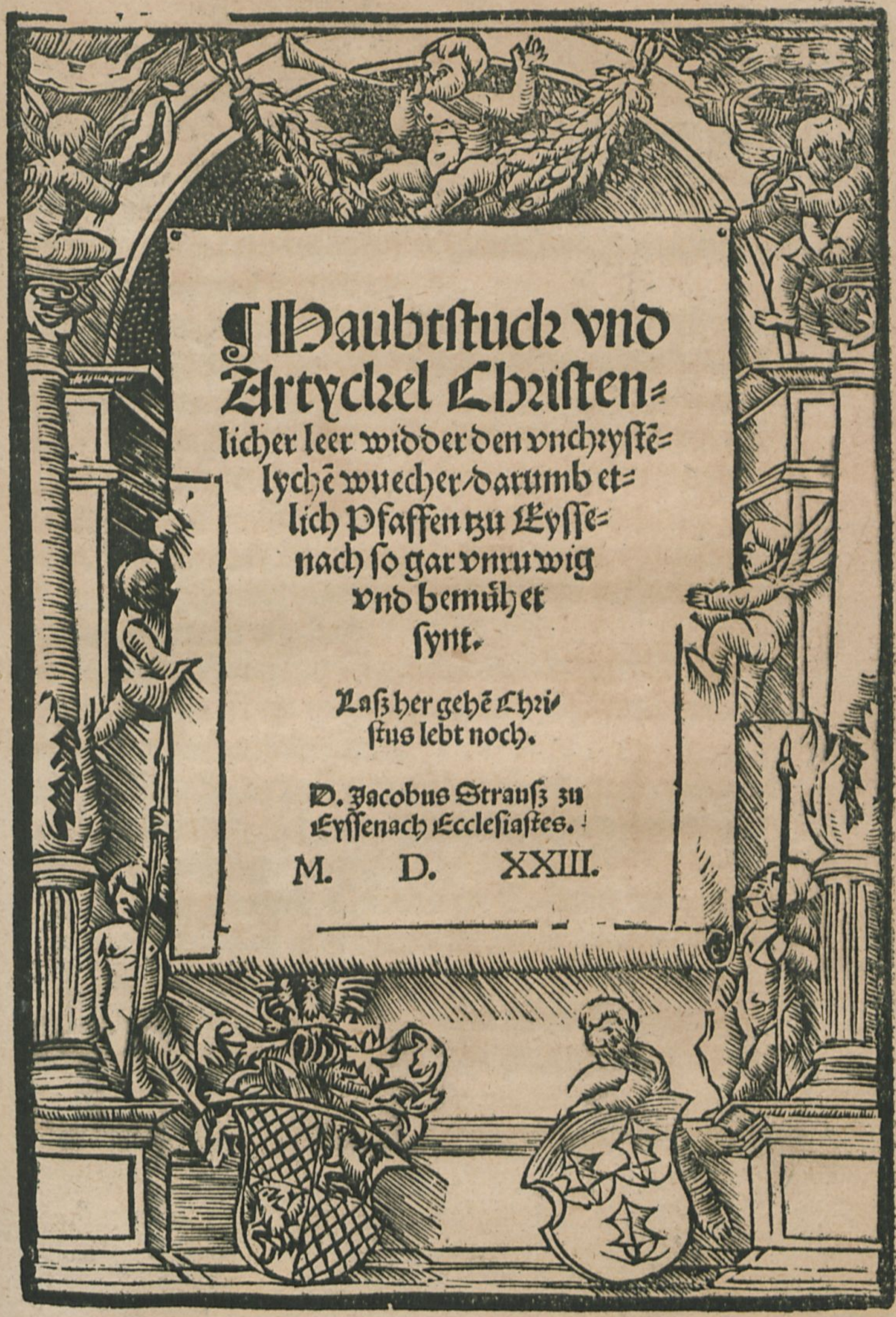
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-472537-p0001-0

Th. sept. 4° 12
Th 40
620

N. 286.

bibl. schol. Luce.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-472537-p0002-5



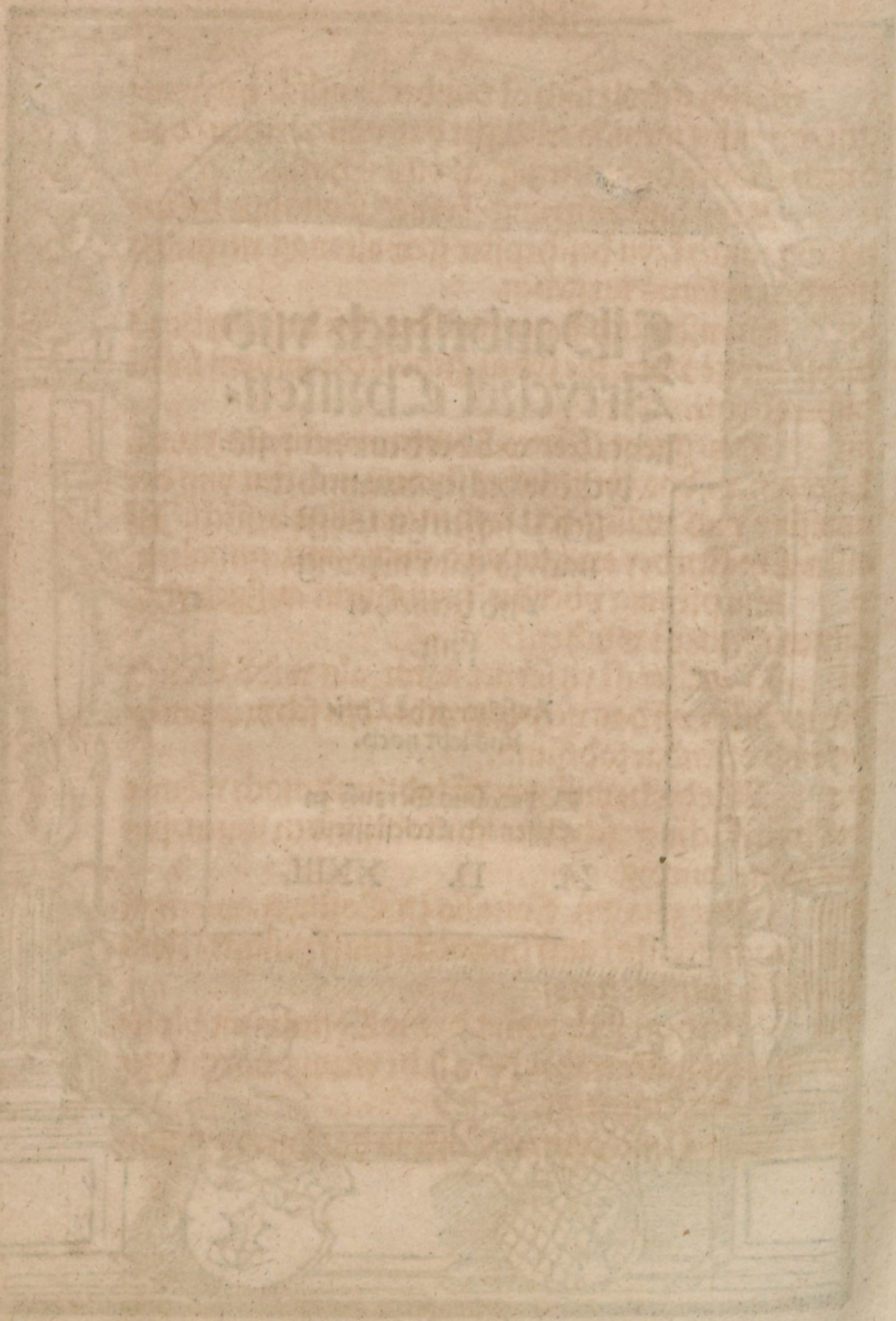
# Jr Haubtstuck vnd Artyckel Christen=

licher leer widder den vnchryste=
lychē wuecher/darumb et=
lich Pfaffen tzu Eysse=
nach so gar vnruwig
vnd bemühet
synt.

Laß her gehē Chri=
stus lebt noch.

D. Jacobus Strauß zu
Eyssenach Ecclesiastes.

M. D. XXIII.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-472537-p0004-6

i Gottes gebott sind al vnuberwintlich betzwingen/vñ mag niemãs erlediget dar von werden/ dañ durch Gottes barmhertzigkeit ynn Christo.

ij Keyn dispensierung/ keynes Conciliũs bestettigung/ auch keyn beschepfter gewalt mag verprechung des gesatzes tzu geben.

iij Grausamlich ketzer synd die/ die beschreyben d bapst möge vber die syben gebott der andern taffel dispensieren.

iiij Das gepot Gottes Deuteronomij am.xv.vñ Luce am.vi.das ein yetlicher seynem nechsten ynn der nott frey vnd willig/soll leyhen/on allen besůch. Jst allen Christen bey ewiger verdamnis nott tzuhalten.

v Ein pfennig vber die haubtsum außgeleyhẽ/ eingenomen/ist wucher.

vi Wuecher ist yn seyner natur/als widd die lieb des nechsten vñ das verpot gottes/ eyn schwer wichtig vnd offenbar todtsund.

vij Alle die bewilligen yñ todtsund/noch vil mer die hylff/ schutz/ schyrm/ tzur todtsunden thuen/syn des todts wirdig.

viij Die zins ym Concilio zu Costnytz/wie man sagt/nach gelassen auff hundert/ funff gulden/ synd wisszlich wucher tzins.

viij Jndem sych befint dz die Concilia nit bloßlich/geyret haben/aber ketzerliche yrrung vor gůt geschetzet/ vnd bestettigt.

x Das Concilium zu Costens hat Hieronymum

vnd Johānem husse verprent/weren alle besitzer der synagogen Sathane/des prennenden fewrs wirdyg gewesen.

xi Hie hatt sych der wuecher eintrungē/das sych die Juden vnter den Christen/nit mer neren mögen.

xij Der wuecher ist eyn starcker grundt des vnersetlichen geitz/der paffen/vnd munchen.

xiij Er ist auch ō recht muster herr/vber den gemaletten erkaufften adel/der ritter spil hintern offen/den armē gemeinē man zu verderbē yn gebrauch hatt.

xiiij Der geborn adel/vnnd die gemeyn burgerschafft/habent auch ym wucher zynß/yrß miessig gonß vom Bapst ein vergwissung.

xv Es folgt leichtlich der Ley dem Antechrist ym wuecher nach/denn die stryck der reychtumb wollen verpliempt sein.

xvi Der hen Christus hatt alle reichtū vnrechtfertig genent/muß von nötten ō Christē gütter außm wuecher herfliessent/geraubt/gestollē/vnd aller vneren gemeß erkant werden.

xvij Vnselig/vnd des glaubens gar entsetzet ist der/der yn seyner armut wuecher zureychē bewilligt.

xviij Es sall eyn yeder fromer Christ den zusagēden worten Christi/sonder tzweyffel anhangen/wirt ym nicht abgehen an seyner narung.

xix Wie ein yeder glaubt vnd hofft ynn Gott/also hatt er auch hilff von Gott.

xx Gott speyset die vogel yn lufften/die fysch ym wasser/vnd bekleit die blömlin auff der heyden.

i Wer Got nit getrawet/muß mit wuecher vñ

ander gefar geengstiget sein.

xxiij Ein yed Christ sol hunger/turst/marter/todt heel/ vnd alles vbels eer erliden/ dan er Christum vñ seynes worts verlaugne.

xxiij Wer wissentlich/ widder dz Euāgelium zu thun/ sych verpflicht/ verlaugnet Christum/ vnd sein lebendig wort.

xxiiij Wuecher nemen/ vnnd geben/ yst offenbar widder das Euangelium Jhesu Christi.

xxv Alle geding/ eyd/ gelubt/ verheyssung/ versprechen/ geschrifftlich/ od mündtlich/ beschehē/ wid/ der Gottes gepot/ reichen mit gottes lesterung Gott/ vnd sein wort zu verlaugnen.

xxvi Die verschreybungē wuecher zu betzalē lauten ynn der warheit also.

xxvij Ich versprich vnd gelob zu betzalen yerlich den wuecher/ widder Got vñ sein gepot/ als ein vertzagter an Gottes hilff/ ich wil auch/ ynn armuet mit Gott/ nyt vergūt haben.

xxviij Al wuecher handlūg verwirfft/ gātz gröblich das Creutz/ vnud das leben vnßers herrē christi.

xxix Der arm einfeltig onwissent des Euangelijums/ von des Antechrist/ vnd aller widder Christen/ Pfaffen Doctoren vnd munichen exempel/ vnnd leer/ verfuert/ so er yetzt der warheit erkantnis gewint/ sol er vmb kein gepot/ noch gewalt/ den wuecher betzalē.

xxx hye muß man Gott mer gehorsam seyn dan den menschen.

xxxi hie sall auch dein glaub/ ym Euangelio bewert werden.

xxxij So mit gewalt & wuecher außtringē wirt/ vonn dir laß faren/ auch den mantel dem/der dir den Rock zeuhet.

xxxiij Du must leib/guet/seel/vnd eer/ verliessen/ das du Christū mit seinem wort erhalten mögest.

xxxiiij Die gewalt dir auffgeladē/ widder gottes wort bestehet nit lang/ mueß mit dem ersten tyrannen widder Christum/mit dem geyst/seynes mundes/erlegt werden.

xxxv huet dich fromer Christ/das du nit gedenckest/ gewalt/ mit gewalt zu verdēpffen.

xxxvi Du hast hie kein wehr dan Gottes wort mit gedult.

xxxvij Es sall billich all christenlich künig/fürsten/ vnd hern/auch yr hochlöblichen Rett/ym wort Gottes behertzigen/das sye yhr vnterthonen zum wuecher nit zwingen/beschutzen/oder handthaben. Sie wollen den offenbarc da gott fur seyn tyrannē/widder den glauben/vnd Gottes wort erfunden werden

xxxviij Die Juristē die auß dē beschryeben rechtē wuecher zu betzalen leren oder radtē/ verstant yr grob vnchristēlich hyrn nit/ wissen auch nit was yhr eygen facultet ist.

xxix In vntzimlichen verheyssen vnd gelöbtē soll niemaus glauben halten.

xl Du hast dich Gott gelobt vnnd seynem wort/ mag kein verschreibung deiner elter/ oder von dir beschehen/den wuecher zu betzalen/dich bezwyngen.

xli Aller gewalt/ all rechtsprecher/die den wuecher getzwang auff den gemeinen man tryngen/mögen

Gottes reich nit beſytzen/ſye erſtatten dann gnugſam den ſchaden yrem nechſten/auffgeladen.

xlij Es haben etwo die Chriſtlichē fürſten/ landsherren/vñ Cōmūn/den wucher beyn Judē abgelegt.

xliij Jtzt handthabt man/auch prieſter/vnd munich/auch kirchen beym wuecher.

xliiij Wir ſagen al viel vom Enangelion aber die heupt ſtuck widder das götlich Euangeliū darff niemans angreiffen.

xlv Es yſt aller wuecherer/vñ ō ſelbē handhaber gemein ſtim/wer widō wucher predigt ō iſt auffrūrig

xlvi Das Euangelium gedult keinen fryden oder einykeit/widō Gott vñ ſein gepot/dann Chriſtus den ſelbē fridē mit geſant hat yn die welt/aber ein ſchwert.

xlvij Das ſelbig ſchwert ſlecht nit lieblich wūdē/ aber trent vnd ſcheittet alles was von Gott abwent.

xlviij Wem diſſe haubt artickel widō den wuecher/mit gefallen/der tzeig mir an/ein beſſer Euangeliū/ mōcht den ſelben gern vnter augen gern anſehen.

xlix Es wirt widder doctor Eck/noch all gelerten der welt/das.xv.capittel Deuteronomij/auch das.vi Luce/mit erdichten gloſſen verdempffen.

l Got hat einmal gereth vñ geſtehet des ewyklich.

li Jr ſolt einander leyhen vnd nicht dar gegē verhoffen.

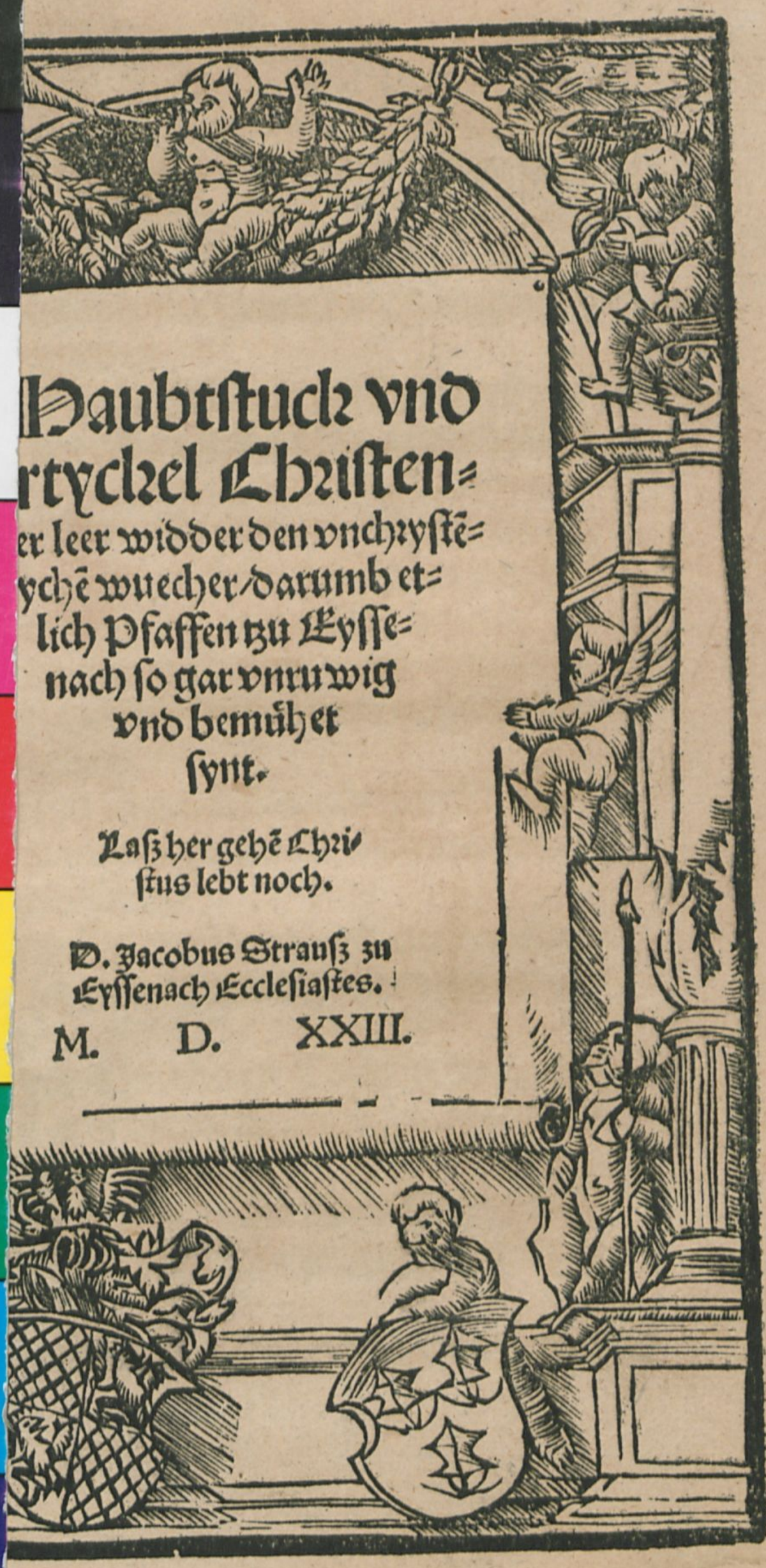
Geprediget zu Eyſſenach durch D. Jacob Strauß ꝛc. xxiii.

75 A 6539

ULB Halle
004 382 706
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-472537-p0011-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-472537-p0012-1



Haubtstuck vnd
rtyckel Christen-
er leer widder den vnchrystē-
ychē wuecher/darumb et-
lich Pfaffen tzu Eysse-
nach so gar vnruwig
vnd bemühet
synt.

Lasz her gehē Chri-
stus lebt noch.

D. Jacobus Strausz zu
Eyssenach Ecclesiastes.

M. D. XXIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-472537-p0013-6